THE SOWERS MINISTRY
NEWSLETTER



WIDERSTANDSFÄHIGER GLAUBE

Liebe Missionspartner und Gebetsunterstützer,

Christen auf der ganzen Welt werden wegen ihres Glaubens verfolgt, inhaftiert oder sogar getötet. Kirchen und christliche Gebäude werden gestürmt, angegriffen, in Brand gesetzt oder zerstört. Millionen Gläubige sind täglich Verfolgung ausgesetzt – durch Verhaftungen, Entführungen oder Misshandlungen. Und die Zahlen steigen. Als Gläubige dürfen wir unsere Brüder und Schwestern in Christus nicht vergessen.

Die christliche Kirche blickt auf eine lange Geschichte der Verfolgung zurück. Bereits in ihren Anfängen waren die Nachfolger Christi im Römischen Reich Verfolgung ausgesetzt, vor allem weil sie sich weigerten, am römischen Kaiserkult teilzunehmen.

In Apostelgeschichte 15,25 heißt es: „Es erschien uns gut, nachdem wir uns einig geworden waren, Männer auszuwählen und sie mit unserem geliebten Barnabas und Paulus zu euch zu senden – Männer, die ihr Leben für den Namen unseres Herrn Jesus Christus riskiert haben.“ Gott macht keinen Unterschied zwischen Juden und Heiden; er möchte, dass alle gerettet werden.

Auch wenn sich dieser Vers unmittelbar auf eine theologische und praktische Frage innerhalb der Gemeinde bezieht, ist er untrennbar mit dem Hintergrund der Verfolgung verbunden, die die frühchristliche Gemeinde und ihre Leiter erlebten. Sie standen auch damals vor der Herausforderung, die Botschaft Jesu allen Völkern zu verkündigen – oft unter Lebensgefahr.

Damals wie heute ist lokale Gemeinde der Ort Verkündigung, der Gemeinschaft, des gemeinsamen Gottesdienstes, für geistliches Wachstum und gegenseitige Unterstützung – etwas, das man allein nur schwer leben kann. Deshalb glauben wir auch an eine beziehungsorientierte Evangelisation, die sowohl die körperlichen, seelischen als auch die geistlichen Bedürfnisse der Verlorenen erfüllt.

Nach der verheerenden Flut in Nepal besteht ein enormer Bedarf am Wiederaufbau von Kirchen in den am stärksten betroffenen Distrikten, darunter Rasuwa, Nuwakot, Dhading und Gorkha. Die erheblichen baulichen Schäden erstrecken sich bis nach Chitwan und Nawalparasi. Christliche Minderheiten sehen sich dort jedoch zunehmender Verfolgung ausgesetzt, die durch wachsenden hinduistischen Nationalismus, strenge Anti-Bekehrungsgesetze und politische Instabilität verschärft wird.

Für alle, die sich berufen fühlen zu helfen, ist dies eine ganz besondere Gelegenheit, die unsere Unterstützung verdient. Wir möchten beschädigte und zerstörte Kirchengebäude durch neue ersetzen – einfache, aber zweckmäßige Gebäude, die jeweils ca. 5.000 EUR kosten.

Die Gläubigen kämpfen zudem mit dem Trauma, so viel Verwüstung miterlebt zu haben. Wir erhalten bewegende Nachrichten von Pastoren und Leitern aus der Region. Sie berichten von tragischen Verlusten in ihren Gemeinden und von dem immensen Leid, welches die Sturzfluten im August verursacht haben.



Neil Anderson

GEGEN ALLE WIDERSTÄNDE

Mein Name ist Humendo Tamang (rechts). Ich lebe mit meiner Familie in Betrawati im Distrikt Nuwakot. Ich habe eine körperliche Behinderung und bin oft auf einen Rollstuhl angewiesen. Es gibt viele Dinge, die ich nicht allein bewältigen kann. Sowohl die Gesellschaft als auch Teile meiner Familie missachten mich und ich gehöre nirgendwo richtig dazu.

Mein Mann lebt derzeit in Kathmandu, und unser Kontakt ist sehr begrenzt. Wir haben eine erwachsene Tochter sowie ein elf Monate altes Baby, das bei mir lebt. Das Leben war für mich bisher bereits eine enorme Herausforderung.

Aber als dann am 26. August die verheerende Überschwemmung kam, endete mein bisheriges Leben. Alles, was wir besaßen, wurde weggespült. Als das Wasser kam, klammerte ich mein Kind an mich und versuchte, mit dem Rollstuhl zu fliehen. Ich hatte mich bereits damit abgefunden, dass wir vielleicht gemeinsam sterben würden. Doch dann kam mein Schwiegersohn zu unserer Rettung und trug uns beide in Sicherheit. Nur wenige Minuten, die uns überlebten ließen – und diese kostbaren Sekunden haben alles verändert.



Jetzt wohnen wir bei anderen Gläubigen in einer Notunterkunft im Wald. Die Bedingungen sind sehr schwierig, besonders für jemanden in meiner Situation. Etwa 15 meiner Verwandten haben ihr Leben verloren. Der Schmerz über diesen Verlust lässt sich nicht in Worte fassen. Ich bin körperlich und emotional erschöpft. Nachts kann ich kaum schlafen, weil mir Fragen durch den Kopf gehen: „Wo werden wir unser Leben neu aufbauen? Wie soll ich unser Kind großziehen? Was wird morgen aus uns?“



In dieser kritischen Zeit ist Sowers Nepal für uns von unschätzbarem Wert und stets für uns da. Die Organisation hat uns mit Reis und Linsen, Decken und einem Gasherd versorgt. Eure Unterstützung hat uns viel Hoffnung und Trost geschenkt. Ich möchte euch allen von Herzen für eure Fürsorge und Anteilnahme danken.

Bitte betet weiterhin für uns und steht uns zur Seite, besonders in den kommenden Wochen und Monaten. Es wird Jahre dauern, das wieder aufzubauen, was uns genommen wurde. Doch gemeinsam können wir diese Aufgabe schon heute in Angriff nehmen.



400 Winterjacken wurden bereits an Kinder verteilt, die im Himalaya leben.

GEMEINSCHAFTSSTÄRKE



Mein Name ist Karma Tamang (links), und ich bin Pastor. Meine Familie und ich leben in Betrawati im Distrikt Nuwakot. Vor den verheerenden Überschwemmungen am 26. August versammelten sich etwa 25 bis 30 Familien in unserer Kirche zum Gebet, zum Gottesdienst und zur Gemeinschaft.

Keiner von uns ahnte, dass eine so schreckliche Katastrophe auf uns zurasten würde. Innerhalb von Minuten hörten wir Menschen schreien und um Hilfe rufen. Wir zögerten keine Sekunde und rannten um unser Leben. Durch Gottes Gnade schafften wir es auf höher gelegenes Gelände und wurden gerettet. Aber das reißende Wasser zerstörte unser Zuhause, unsere Kirche und alles, was wir besaßen. Acht Mitglieder unserer Gemeinde kamen an diesem Tag ums Leben. Die Trauer um sie begleitet uns täglich.

Heute leben wir verbliebenen Gemeindemitglieder in einer provisorischen Hütte im Wald. Trotz allem haben wir den Glauben an Gott nicht verloren. Wir beten darum, dass er uns einen sicheren Ort schenkt, an dem wir unsere Häuser und unsere Kirche wieder aufbauen können. Bitte denkt an uns und unsere Familien.

Ich möchte Neil und dem gesamten Team von Sowers Nepal von Herzen dafür danken, dass sie uns mit Reis und anderen Lebensmitteln, Kochherden, Gas und Decken unterstützt haben. Eure Freundlichkeit war für uns eine große Ermutigung.

Eure Unterstützung ist ein großer Segen für die von der Überschwemmung betroffenen Männer, Frauen und Kinder.



Die Kirche in Nepal steht derzeit unter Druck. Ein Großteil der Verfolgung von Christen geht von radikalen hinduistischen Gruppen aus, die Nepal wieder in einen hinduistischen Staat verwandeln wollen. Da die meisten Christen aus dem Hinduismus konvertiert sind, muss ein Konvertit aus einer radikal hinduistischen Familie, der beim Ausüben des christlichen Glaubens entdeckt wird, häufig mit Druck und Gewalt rechnen. Manche werden aus ihrem Zuhause vertrieben oder dürfen kein Eigentum erben.

Die Überschwemmungen haben die Lage für die nepalesischen Gläubigen noch unerträglicher gemacht. Viele Kirchen – sichere Zufluchtsorte für Gläubige – wurden von den Fluten weggerissen oder zerstört. Der Wiederaufbau nach dieser Verwüstung ist langwierig und schwierig. Derzeit prüfen wir, wie wir unsere Brüder und Schwestern langfristig konkret unterstützen können.

Viele Gemeindemitglieder und andere Menschen haben ihre Häuser, ihren Besitz und ihre Angehörigen verloren. Wir bitten Sie in dieser schweren Zeit weiterhin um Ihre Unterstützung – im Gebet und durch finanzielle Hilfe. Vielen Dank, dass Sie den Menschen in großer Not beistehen.

ANHALTENDES GEBET FÜR NEPAL

Vater, du bist unsere Zuflucht und Stärke, eine allzeit gegenwärtige Hilfe in der Not. Wir beten weiterhin für unsere Brüder und Schwestern in Nepal, die von den verheerenden Überschwemmungen und Erdrutschen betroffen sind.
Herr, schließe die Familien, die um den Verlust ihrer Angehörigen trauern, in deine liebevollen Armen. Schenke denen Frieden, die voller Angst auf Nachrichten von Vermissten warten. Tröste die Verletzten, gib den Vertriebenen Zuflucht und versorge alle, die in verzweifelter Not sind, mit Nahrung, sauberem Wasser und medizinischer Versorgung.
Beschütze und stärke die Rettungskräfte, Ersthelfer und Freiwilligen, die sich unter gefährlichen Bedingungen auf den Weg machen, um Leben zu retten. Schenke den Verantwortlichen und Hilfsorganisationen Weisheit, während sie daran arbeiten, Hoffnung zu verbreiten und zerstörte Gemeinden wiederaufzubauen.

Sei mit allen, die um deines Namens willen Prüfungen, Not und Verfolgung erdulden müssen. Erfülle sie mit übernatürlichem Mut und unerschütterlichem Glauben, wenn sie auf Feindseligkeit, Unterdrückung oder Angst treffen. Umhülle sie mit deinem tiefen Frieden und deiner spürbaren Gegenwart, damit sie wissen, dass sie in ihrem Leiden niemals allein sind.
Sorge für ihre körperliche Sicherheit, ihre Gesundheit und ihre Grundbedürfnisse – für Nahrung, Unterkunft und Zugang zu deinem Wort. Wir bitten dich um all dies im kostbaren Namen Jesu. Amen.



The Sowers Ministry D. e.V.
71116 Gärtringen
Deckenpfronner Straße 5
www.sowers.de sowers@web.de

Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE83 603 501 30 000 17 52 900
SWIFT-BIC: BBKRDE6BXXX
Konto 1752900 BLZ 603 501 30

The Sowers Ministry
Gute Nachrichten
Oktober 2026
Jahrgang 40